

Prenzlau, 25. Oktober 2017

Pressemeldung

Weltspartag 2017 - „Morgen ist einfach“

Die Sparkasse Uckermark informiert über Zukunftsvorsorge, den neuen Kundenkalender 2018 und die Ausschreibung für den Uckermärkischen Kunstpreis 2018

Traditionell begrüßten der Vorstand der Sparkasse Uckermark und Uckermark-Landrat Dietmar Schulze als Verwaltungsratsvorsitzender heute in Prenzlau die Journalistinnen und Journalisten zur Pressekonferenz anlässlich des „Weltspartages“ am 30. Oktober 2017.

„Der ‚Weltspartag‘ steht in diesem Jahr unter dem Motto ‚Morgen ist einfach‘. Das ist kein Gegensatz zu den Erfahrungen, die unsere Kunden und Mitarbeiter(innen) derzeit mit Niedrigzinsen und rigider Bankenregulierung machen. Vielmehr betrachtet die Sparkasse Uckermark dies getreu ihrem Slogan ‚Wir machen uns stark für die Uckermark‘ als Herausforderung“, sagte Sparkassenvorstand Thorsten Weißels.

Der Weltspartag war vor 93 Jahren auf dem 1. Internationalen Sparkassenkongress ins Leben gerufen worden. In seiner langen Tradition ist das Ziel, den Spargedanken bei den Menschen zu fördern, gleich geblieben.

Die Spardosen haben sich in der Geschichte des Sparens bewährt. Allerdings haben sie sich in ihren Formen, Farben und Größen entwickelt. Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zu Hause eine Spardose. Dazu gehören heute allerdings als Ergänzung vor allem das Girokonto, das Sparbuch und alternative

Sparverträge. Und das Online Banking rückt bei vielen Kunden immer mehr in den Fokus.

Zukunftsvorsorge besteht aus fünf Bausteinen

„Niemand kann derzeit mit Sicherheit sagen, wie lange die Niedrigzinsphase noch andauert. Für viele Kunden steht die Sicherheit ihrer Ersparnisse im Vordergrund. Dabei müssen sie aber auch in Kauf nehmen, dass sie auf Renditechancen verzichten und dass ihr Vermögen schrumpft“, sagte Thorsten Weißels. Er verwies darauf, dass bei allem Abwägen die Vorsorge für die Zukunft im Mittelpunkt stehen sollte. Entsprechende Angebote der Sparkasse Uckermark bestehen aus folgenden fünf Bausteinen:

- Zulagen nutzen (staatliche Förderungen für die Altersvorsorge)
- Wertpapiere (Fonds als Chance für Sparer)
- Immobilien (im Ruhestand in einer schuldenfreien Immobilie wohnen)
- private Rentenversicherungen sowie
- die gesetzliche Rente (mit der Flexirente den Übergang ohne finanzielle Verluste sichern).

Die gesetzliche Rente bietet nur noch eine Basisversorgung. Je eher man mit der Privatvorsorge beginnt, umso mehr profitiert man von Zulagen des Staates oder Arbeitgebers wie der „Rieser-Rente“, vermögenswirksamen Leistungen (VL), Betriebsrenten oder der Wohnungsbauprämie. So können VL zum Beispiel in Bausparverträgen oder Fondsparplänen angelegt werden. Die Spezialisten der Sparkasse Uckermark beraten dazu gern individuell.

„Klassische Anlageformen wie Sparbuch, Tages- oder Festgeld bringen kaum noch Zinsen. Und die Inflation ‚knabbert‘ zusätzlich am Ersparten. Wer das vermeiden möchte, sollte unbedingt die Beratung für Wertpapiere suchen. Die DEKA, das Wertpapierhaus der Sparkassen, ist da zum Beispiel eine gute Adresse“, riet Thorsten Weißels. „Der Kauf von Fondsanteilen bietet dabei eine Alternative mit mehr Sicherheit als der Kauf von Einzelaktien. Weitere Alternativen sind Fondssparpläne“, ergänzte er.

Wer im Ruhestand mietfrei wohnen möchte, sollte über den Erwerb einer Immobilie nachdenken. Infrage kommt für den Kauf neben der klassischen Finanzierung auch die Aufnahme eines Kombikredites von der Bausparkasse der Sparkassen, der LBS, mit einem riestergeförderten Bausparvertrag.

Wer seine Altersrente aufstocken möchte, kann dafür eine private Renten- oder Lebensversicherung nutzen. Diese sind flexibel, sichern eine lebenslange Zusatzrente und bieten Vorteile bei Steuern und Abgaben. Verträge für Rentenversicherungen gibt es wahlweise auch mit Kapitalauszahlung oder einer Kombination aus monatlicher Rente und Kapitalauszahlung.

Die Höhe der Beiträge lässt sich, je nach Verdienst, anpassen. Zudem können viele Policen mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung oder einer Absicherung für den Todesfall kombiniert werden. „Bei klassischen Rentenversicherungen ist in jedem Fall eine garantierte Mindestrente sicher. Zudem gibt es auch fondsgebundene Rentenversicherungen mit höheren Renditechancen, allerdings auch mit einem höheren Kursrisiko.“, so Thorsten Weißels.

Die im Juli 2017 eingeführte Flexirente erleichtert zudem den flexiblen Einstieg in den Ruhestand. Abschläge beim Vorruhestand mit 63 Jahren lassen sich mit Sonderzahlungen an die Deutsche Rentenversicherung ab einem Alter von 50 Jahren ausgleichen.

„Das Wichtigste ist, generell etwas für die eigene Vorsorge zu tun. Morgen ist einfach, wenn man sich mit der richtigen Anlage- und Vorsorgestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann. Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater informieren Interessenten gern individuell dazu.“, sagt Thorsten Weißels weiter.

Spaß am Sparen mit Schildkröte Eddi

„Natürlich haben wir uns auch anlässlich des diesjährigen Weltspartages etwas ganz Besonderes für unsere jüngsten Sparer einfallen lassen. Im Jahr 2017 ist das Maskottchen unsere Schildkröte Eddi“, informierte Wolfgang Janitschke. „Wer seine Sparbüchse am 30. Oktober 2017 in einer unserer Geschäftsstellen ausleeren lässt, kann eine Schildkröte, ein Zaubertuch oder einen Rucksack mit nach Hause nehmen.“, fügte er hinzu.

Für die Mitglieder des KNAX-Clubs gibt es neben dem jährlichen Knax-Kalender und den KNAX-Gutscheinen regionaler Anbieter auch ein Gewinnspiel. Wer mitmacht, kann tolle Preise rund um das Thema Schildkröte gewinnen.

Der Sparkassen-Kundenkalender 2018 lässt „Orte erzählen“

„Es ist wieder geschafft! Pünktlich zum Weltspartag am 30. Oktober liegt der neue Sparkassen-Kundenkalender 2018 in allen

Geschäftsstellen für unsere Kunden bereit“, teilte Landrat Dietmar Schulze in seiner Funktion als Verwaltungsratsvorsitzender mit. „Der beliebte Begleiter durchs ganze Jahr trägt diesmal den Titel: ‚Was Orte erzählen‘. An der Entstehung haben bewährte Partner wie Franz Roge aus Rittgarten, der für die Satz- und Bildbearbeitung zuständig war und die Druckerei Nauendorf aus Angermünde mitgewirkt. Fotos von Ute Ludwig, Franz Roge, Oliver Voigt und Christiane Landgraf führen uns durch die Monate. Motive sind unter anderen der Tierpark Angermünde, die Wassermühle in Gollmitz, der Apollotempel in Boitzenburg, das Salveytal in Geesow und die Schlosskirche in Kröchlendorff. Die Texte zu den Kalenderfotos stammen aus der Feder der Journalistin Sabine Rackelmann“, sagte Dietmar Schulze.

In ihrem Vorwort zum Kalender schwärmen er und Wolfgang Janitschke: „Auch in diesem Jahr laden Sie 13 großformatige Bilder mit dem passenden Text dazu ein, sich auf den Weg zu machen und selbst zu sehen und zu erleben, was auf ihnen im besten Licht dargestellt worden ist. Die ausgewählten Plätze ziehen sich durch die gesamte Region, so dass es manchmal nur weniger Schritte bedarf, um an ihrer Bedeutung teil zu haben.“

„Uckermärkischer Kunstpreis“ der Sparkasse Uckermark

„Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass die Sparkasse Uckermark alle zwei Jahre den ‚Uckermärkischen Kunstpreis‘ ausschreibt – inzwischen bereits zum dritten Mal“, berichtete der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Uckermark Wolfgang Janitschke.

Bewerbungsschluss ist am 18. Mai 2018. Vergeben wird der Uckermärkische Kunstpreis in den Kategorien „Malerei/Grafik“

sowie „Plastik“. Mit je einem Werk (das in den vergangenen zwei Jahren entstanden sein muss) können sich Künstlerinnen und Künstler, die im Landkreis Uckermark leben und/oder künstlerisch arbeiten in den beiden Kategorien darum bewerben.

„Die Arbeiten dürfen die Maße von 200 x 130 cm nicht überschreiten. Skulpturen müssen von einer Person bewegt und durch den/die Künstler/in angeliefert werden können. Den Siegern in beiden Kategorien winkt nach Entscheidung einer Fachjury ein Preisgeld in Höhe von je 2.500 Euro“, erläuterte Wolfgang Janitschke.

Der Bewerbung sind folgende Dokumente beizulegen: eine Vita in digitalisierter Form (z.B. als Word-Datei) mit Angaben zum Geburtsjahr und -ort, zur Ausbildung, zu Arbeitsbereichen, Wohn- und Arbeitsort sowie über die fünf bedeutendsten Personalausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.

Des Weiteren werden zur Veröffentlichung ein Werk- und Porträtfoto in digitalisierter Form (Auflösung mindestens 300 dpi) sowie Angaben zum eingereichten Werk (Titel, Entstehungsjahr, Technik, Maße – Höhe vor Breite, die Versicherungssumme und eine knappe Werkserläuterung) benötigt.

Mit Freude auf die Zusammenarbeit stellte Janitschke die weiteren Mitglieder der Jury vor: Brigitte Faber-Schmidt, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, Dr. Stephan Diller, Leiter des Dominikanerklosters in Prenzlau, die Preisträger des Uckermärkischen Kunstpreises 2016: Gabriele Künne und Christian Bressler sowie Frau Ulrike Beckmann als Vertreterin der regionalen Presse. Die Preisverleihung wird im Rahmen einer exklusiven Veranstaltung im September 2018 im Dominikanerkloster in Prenzlau stattfinden. Zudem werden die Werke der Preisträger sowie wei-

tere ausgewählte Arbeiten anschließend bis Anfang November 2018 im Dominikanerkloster in Prenzlau präsentiert. Danach werden diese Kunstwerke im Rahmen einer Wanderausstellung auch im Multikulturellen Centrum Templin, in Angermünde und in Chorin zu sehen sein.

Für weitere Fragen sowie zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen steht Herr Dr. Stephan Diller vom Dominikanerkloster Prenzlau gern unter der Telefonnummer 0 39 84 – 75 10 41 oder per E-Mail unter: leiter@dominikanerkloster-prenzlau.de zur Verfügung.

Für weitere Informationen und Fragen:

Vorstandssekretariat, Annett Hieke

Telefon (03984) 3659- 340

E-Mail: Vorstandssekretariat@spk-uckermark.de